

08.05.19

16-18 Uhr (s.t.)
in GB 5-160

PRAXIS

INTERdisciPLAYnarity

(Sandra Aßmann,
Erziehungswissenschaft &
Christian Bunnenberg, Geschichtsdidaktik)

Wann haben Studierende der
Erziehungswissenschaft und der
Geschichtswissenschaft schon einmal die
Möglichkeit, in einen Dialog zu treten?

Im Rahmen eines Seminars der
Geschichtsdidaktik und durch zwei
erziehungswissenschaftliche Seminare,
die durch einen gemeinsamen
Moodle-Kurs begleitet wurden.

Damit der interdisziplinäre Austausch
funktionierte, wurden Kleingruppen mit
TeilnehmerInnen aus den drei Seminaren
gebildet, die in einem Wettbewerb
gegeneinander antraten.

Mithilfe des Level-Up-Tools in Moodle sollte
das Kompetenz- und Autonomieerleben
gestärkt und der Anreiz
zum Weiterspielen gegeben werden.

THEORIE

Wo ist Zusammenarbeit zuhause?

(Kai van Eikels, Theaterwissenschaft)

Bei einem Seminar zu Partizipation vor
einigen Jahren bot ich den Studierenden
an, statt individueller Hausarbeiten
gemeinsam einen Wikipedia-Artikel zu
verfassen, wofür dann jede*r dieselbe
Note erhielt.

Das Resultat war ein lehrreiches Desaster.

Der Impuls wird kurz die Lehren zur
Zusammenarbeit resümieren und zur
Diskussion stellen.

PRAXIS

05.06.19

16-18 Uhr (s.t.)
in UFO 0/04

Sprachenlernen mobil und digital - die Uni für unterwegs?

(Lars Bulanov, babbel)

Werden digitale Angebote den Lehrer im
Sprachunterricht ersetzen?

Welche Chancen bietet digitales
Sprachenlernen und wie lässt es sich in das
universitäre Lernen und Lehren besser
integrieren?

Welche Herausforderungen gibt es beim
Blended Learning und wie lassen sich diese
meistern?

Mit Babbel haben wir ein Beispiel für eine
Sprachlern-App, die Millionen Lernenden
14 Sprachen praxisorientiert und fokussiert
auf realitätsnahe kommunikative Situationen
vermittelt.

Anhand von Beispielen wird gezeigt, wie das
Potential von Selbstlernen mit der App mit
anderen Lernformen kombiniert werden kann.

THEORIE

Sprachenlernen 4.0

(Klaus Waschik,
Landesspracheninstitut in der RUB)

...bedeutet:

- keine obligatorischen Lernparcours
 - Marginalisierung
imitatorischen Lernens
- Lernen mit wissensbasierten Systemen
 - Einsatz auto/adaptiver PLE,
Personalisierung
- Schwerpunkt: investigatives Lernen
 - Aufwertung rezeptiver Skills
(Hören, Lesen)
- Integration soziokulturellen Wissens

03.07.19

16-18 Uhr (s.t.)
in GB 5-160

PRAXIS

Blended Learning im ersten Semester? Ein Erfahrungsbericht (Peter Goßens, Komparatistik)

Die Einführung in die Komparatistik wird seit dem WiSe 2011/2012 in einem Blended Learning-Modell mit Onlinekurs, Präsenzsitzung und abschließender Onlineklausur unterrichtet.

Der Impulsvortrag möchte nach dieser recht langen Zeit ein Resümee ziehen und positive und negative Erfahrungen im Plenum diskutieren.

THEORIE

Einscannen. Wer macht warum welche Arbeit in der „digitalen Lehre“? (Hanna Engelmeier, KWI Essen)

Der Beitrag geht von der Beobachtung aus, dass die technische Grundlage der Lehre in den Geisteswissenschaften das Einscannen von Texten ist.

Ausgehend davon soll darüber diskutiert werden, welche Probleme sich erstens in der Beschreibung des Phänomens des Einscannens auftun, zweitens welche Folgen es hat, dass Seminare zu großen Teilen auf der Vorbereitung derart digitalisierter Materialien bestehen und drittens, welche Arbeitsverhältnisse und -situationen dadurch entstehen.

DIGITALES|LEHREN_{IN}GB

Anmeldung und weitere Informationen:
www.dekphi.rub.de/digitales-lehren/start.html

DL
INGB

DIGITALE LEHRELEMENTE
kennen viele nur vom Hörensagen, andere basteln schon seit einiger Zeit (und mit Freude) an ihren eigenen Lernplattformen – oftmals allerdings auf sich gestellt, ohne Diskursanschluss.

Wir möchten diesem Stand der Dinge mit unseren **REGELMÄSSIGEN TREFFEN** etwas entgegensetzen:

einen offenen Gesprächsraum zum Lehren unter den Bedingungen der **»digitalen Geisteswissenschaften«**, eine Möglichkeit, Tools und Ansätze kennenzulernen, ein Forum, um sich auszutauschen, voneinander zu lernen, miteinander zu streiten.

